

Lehrverband FU ist für die Zukunft bereit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrverband FU ist für die Zukunft bereit

Vom 10.–17. Oktober 2018 unterzog Br René Baumann, Kdt LVb FU, seine fünf silbergrauen Schulen dem Härtetest «COMPOSITO». Er prüfte vier RS und die Aspiranten der OS auf Herz und Nieren. Am 10. Oktober gab er in Frauenfeld und der Ostschweiz einem kleinen Kreis Einblick in den Lehrverband, die Übung und – als Höhepunkt – einen EKF-Peiler.

Von Chefredaktor Peter Forster (Text) und dem Militärfotografen Marius Schenker (Bild)

Im Auenfeld zieht das VBS ein Rechenzentrum hoch, und in der Kaserne findet die erste Etappe der Erweiterung statt.

Im Mobilen KP

Empfangen wird der kleine silbergraue Zirkel, der vor genau zehn Jahren bei der «COMM 08» entstand, im Mobilen Übungsleitungs-KP zur Einführung in «COMPOSITO» von Männern, die wissen, wovon sie reden:

- Br René Baumann, Übungsleiter.
- Oberst i Gst Thomas Schmid, SC LVb FU und Chef Regie.
- Oberst i Gst Reto Brunschweiler, Kdt Informatik Schulen 61, Frauenfeld.



Brigadier René Baumann, Kdt LVb FU.

- Oberst i Gst Felix Keller, Kdt des ausgedehnten Waffenplatzes Frauenfeld.
- Oberstlt i Gst Peter Hofer, Kdt Stv Informatik Schulen 61.

LVb hat viele Abnehmer

Den Begriff «Mobiler Kommandoposten» gilt es zu unterscheiden von der Führungsstaffel und dem Gefechtsstand. Wohl ist der Mob Kp, wie der Name sagt, mobil und beweglich. Er wird aber nicht so verschoben wie der Gefechtsstand. Dafür ist er geräumig eingerichtet. Wir erhalten die präzise Einführung in einem gut eingerichteten Container. Brigadier Baumann, der dynamische, souveräne Chef des silbergrauen Lehrverbandes, erläutert seinen Grundauftrag. Es gilt, für die Leistungsbezügler Soldaten und Kader auszubilden. Abnehmer sind:

- die FU Br 41 und die Log Br 1;
- die Territorialdivisionen 1, 2, 3 und 4;
- das Heer.

4 RS, 1 OS, 1 Waffenplatz

Baumanns Stellvertreter ist Oberst i Gst Markus Minder, sein Stabschef, wie gesagt, Oberst i Gst Thomas Schmid. Unterstellt sind dem Lehrverband (Dübendorf):

- Ik S 61 Frauenfeld unter Oberst i Gst Brunschweiler mit den Hauptabnehmern Heer/Ter Div: Stabsbat.
- Ristl S 62 Kloten, Oberst i Gst Martino Ghilardi für die Ristl Bat.
- FU S 63 Bülach, Oberst i Gst Michael Kaufmann, für HQ Bat/FH der FU Br 41 und Infra Bat 1 der Log Br 1.



Silbergraue im Schuss: Bereit zum Einsatz in der grossen Übung «COMPOSITO» des Lehrverbandes FU.



Schwungvoll ins Gefecht – mit eleganter Flanke vom Führungsstaffel-Fahrzeug.

- EKF S 64, Jassbach, Oberst i Gst Patrick Anliker, für die EKF Abt.
- FU OS 30 Bülach Oberst i Gst Tony Schmid.
- Waffenplatz Oberst i Gst F. Keller.

In die Übung «COMPOSITO» führt Oberst i Gst Thomas Schmid ein. Die Verbundsübung trainiert, überprüft und entwickelt Einsatzverfahren der FU:

- Die Übungslage macht nicht an den Grenzen der FU Halt: Sie bezieht auch andere Truppengattungen ein.
- Sie greift auch geografisch weit aus, so in ein Schiessen der Artillerie auf dem Simplon oder ein 35-mm-Kanonen-Flab-Schiessen in S-chanf.
- Das Szenario gründet auf der Allgemeinen Lage «LUCERNA», die in der ganzen Armee angewendet wird.

Respektable Stellung

Was will der Lehrverband mit «COMPOSITO» erreichen? Thomas Schmid:

- «Jede Schule bildet plus/minus ein Bataillon. Die OS-Aspiranten werden eingegliedert.»
- «Die Führungsunterstützung funktioniert, wenn *alle* Systeme gut arbeiten.»
- «Wenn wir Kader an Grosseinsätze wie jedes Jahr ans WEF befehlen,

müssen sie gelernt haben, in längeren Einsätzen zu führen.»

- «Wir wollen zeigen, dass wir gute Arbeit leisten und in der Armee eine respektierte Stellung einnehmen.»

Flab, Infanterie, Artillerie

«LUCERNA» unterscheidet in ansteigender Kurve die Phasen «KOSAK», «KRYPTON» und «KEVLAR». Der Verbundsübung des Lehrverbandes FU liegt die Phase «KRYPTON» zugrunde.

Die Leistungsbezüge sind vielfältig und vermitteln den Kadern der FU Schulen früh Einblick in andere Truppengattungen. Sie erkennen jung, dass es neben Silbergrau auch andere Waffenfarben gibt:

- Ein erster Abnehmer ist, wie gesagt, der Lehrverband Flab 33, dessen Flab RS 33 auf dem Schiessplatz S-chanf 35-mm-Kanonen im scharfen Schuss einsetzt.
- Ein zweiter «Kunde» sind die Inf RS 11, an sich stationiert in St.Gallen



Br René Baumann, Oberst i Gst Thomas Schmid, Oberstlt i Gst Peter Hofer.

Auftrag Chef Kdo Ausb

Der Chef des Kdo Ausb, KKdt Daniel Baumgartner, erteilte dem LVb FU folgenden Auftrag:

- Führt FU-Verbundsübungen in der VBA 1 zugunsten aller LVb durch.
- Produkte: Beitrag zum Erreichen der Grundbereitschaft im FU Bereich für alle LVb (Verbundübung «COMPOSITO»).

Ziele «COMPOSITO»

Br Baumann setzt für die Verbundsübung «COMPOSITO» die Ziele:

- Unterbrechungsfreie Leistungserbringung ab vereinbartem Zeitpunkt.
- Training/Weiterentwicklung Verbund Führungsunterstützung.
- Training/Ausbildungsunterstützung (FU) für Leistungsbezüge.
- Lerneffekt für die Truppe (EKF).



Ein traditionelles Bild vom Engagement unserer Silbergrauen. Kameraden im Einsatz.

Auenfeld: 150 Millionen für das Rechenzentrum, 121 Millionen für die Kaserne



Oberst i Gst Felix Keller, Kdt Wpl.

Oberst i Gst Felix Keller, Kdt Wpl Frauenfeld, stellt seine Grossbaustellen vor. 2016 bewilligten die Räte 150 Millionen Franken für das VBS-Rechenzentrum Campus auf dem bundeseigenen Waffenplatz Frauenfeld und 121 Millionen für die erste Etappe der Sanierung und des Ausbaus der Kaserne im Auenfeld.

Das Rechenzentrum Campus entsteht auf dem Auenfeld in unmittelbarer Nähe zur Kaserne. Die Realisierung erfolgt exakt im Zeitplan. Bereits hat der markante Neubau die vorgesehene Höhe erreicht. Das Zentrum wird am 1. Januar 2020 genau wie geplant in Betrieb genommen.

Das Verbundskonzept

Die Strategie des Bundes folgt dem Verbundskonzept: Bestehende, an die Leistungsgrenze stossende und geografisch verteilte Rechenzentren werden im Verbund zusammengefasst.

Der Neubau in Frauenfeld bringt Gebäude und Räume zur Aufnahme und zum Betrieb von Datenverarbeitung inklusive der IKT-Einrichtungen wie Server, Storage und Netzwerkkomponenten.

Dank Gelände und universell einsetzbarer Infrastruktur bietet der Waffenplatz Frauenfeld ideale Voraussetzungen für die langfristige Nutzung. Darum stärkt das Stationierungskonzept das Areal.

Das Areal soll in vier Etappen bis 2030 für 326 Millionen ausgebaut, saniert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden. Im Gegenzug sollen beim Bahnhof Frauenfeld die Stadtkaserne und das Zeughaus geschlossen werden.

Die Konzentration reduziert die Gebäudeflächen um 20% und den Betriebsaufwand über 35 Jahre um 140 Millionen. Die erste Etappe umfasst die Aufstockung des Kommando, den Neubau des Verpflegungszentrum, den Neubau eines Medizinzentrums, eine Unterkunft mit 550 Betten und drei Ausbildungshallen.

Im Thurgau willkommen

Als das VBS die Frauenfelder Artillerie nach Bière verlegte, erhob sich im Thurgau ein Sturm der Entrüstung. Ständerat und Oberst i Gst Staehelin sammelte 15 000 Unterschriften für eine Petition pro Artillerie.

Heute sind die kritischen Stimmen verstummt, die FU ist in Frauenfeld und im Thurgau willkommen.

R-905 BB gut für Thales

Der Kdt EKF S 64 lobte das R 905 BB mit 100 Mbit Vollduplex Bandbreite sehr (BB = BroadBand, BreitBand, das R 905 hat nur 8 Mbit Vollduplex).

Das Thales-Produkt ist einfach zu bedienen, besser als R 915/916 (2 Mbit Vollduplex), einfach zu schulen und hat die hohe Datenrate 100 Mbit. Die Reichweite ist enorm vorteilhaft.

Die Sommerschule 2018 war die erste EKF-RS mit dem R 905 BB. Die EKF-Truppen haben das Richtstrahlssystem zuerst erhalten, als Ersatz für die R915/916.

und Chur, irgendwo in der grossen, weiten Welt der Ostschweiz.

- Ein dritter Leistungsbezüger ist die Artillerie mit der Art RS 31. Aus Bière kam bereits eine Führungsstaffel mit dem Feuerführungszentrum im Auenfeld an, das von hier aus operiert!

Bevor wir uns ins Gelände begeben, rufen wir uns noch einmal den Auftrag von KKdt Daniel Baumgartner, des Chef des Ausbildungskommandos, in Erinnerung (siehe unten): *«Erreichen der Grundbereitschaft» heisst nichts anderes als Kriegsgenügen.*

Um so gespannter sind wir auf das, was wir nach einer zünftigen Verschiebung irgendwo in der Schweiz erleben.

Mit dem «irgendwo» ist angedeutet, dass von jetzt an für die Reportage die alte «TOZZA»-Regel gilt, wonach Truppen, Orte, Zahlen, Zeiten und Aufträge tabu sind. Wir fahren zu einem Standort der Elektronischen Kriegsführung (EKF), die besonders strengen Regeln der Geheimhaltung unterworfen ist – wie andere zentrale Verbände der Armee.

Irgendwo im Schweizerland empfängt uns Oberst i Gst Patrick Anliker, Kdt der Jassbacher EKF Schule 64. Unsere Leserinnen und Leser kennen den athletischen Berner aus der Oktoberausgabe: Am Berner Zweitagemarsch führte er seine UOS 2 x 20 Kilometer – bei grosser Hitze.

Gefechtsstand und Peiler

Der Peiler wird, das darf gesagt werden, von einem Zugführer befehligt. Der 20-jährige ist Lt Dimitri Allaz, ein Romand aus dem Gros-de-Vaud. Vor seinem langen Militärdienst arbeitete er als Kundenberater bei einer Bank; nach dem Ende des Abverdienens studiert er in Genf Internationales Management.

Der junge Romand macht uns Eindruck. Sein Peilstandort besteht, auch das

darf verraten werden, aus einem Sensor (Peilantenne), Richtstrahlstationen, technischen Einrichtungen und dem Gefechtsstand.

Günstiger Standort

Was offen ist, wird auf Karten präsentiert. Was nicht für aller Augen bestimmt ist, deckt Allaz mit einer Zeltblache ab. Mit geschicktem Griff zieht er das «Deckblatt» weg: Es erscheint die tadellos gegliederte, nachgeführte Führungswand.

Oberst i Gst Anliker führt uns über Weideland zu den Peilern. Hoch ragen die Masten auf, neben einer Antenne, die am ersten «Manövermorgen» noch nicht ganz ausgefahren ist. Vom technisch und taktisch günstigen Standort errahnen wir Beobachter, wie weit die EKF aufklären kann. Zur Peiler-Kompanie gesellt sich dann die offensive Störer-Einheit, die den eingedrungenen Gegner schlicht und einfach lähmt.

Störer legen Gegner lahm

Der Berichtersteller erinnert sich an einen Heli-Flug mit Br Bernhard Bütler und Div Roberto Fisch in den Raum Chamblon und Chasseral. Von erhöhter Warte erlebten wir Artilleurs, wie eine Störer-Kompanie auf dem Weg nach Bière eine ganze Art Abt komplett lahm legte. 



Irgendwo in der Schweiz auf topografisch gut gelegenem Gelände: eine Richtstrahlschüssel.